

Konfirmationsgottesdienst Stift – 30. April 2017

Vorspiel (Einzug)

Begrüßung

Lied „Ins Wasser fällt ein Stein“

Hinführung

Psalm 16 (in einer neueren Übertragung)

Gott, du zeigst mir den Weg zum Leben.

Deine Nähe erfüllt mich mit Freude.

Aus deiner Hand strömt Leben.

Du bist mein Gott.

Mein Glück finde ich in dir.

Was ich brauche, du teilst es mir zu.

Du hältst mein Leben in der Hand,

Du schützt mich.

Ich danke Gott, der mir meinen Weg zeigt.

Auch nachts erinnere ich mich an seine Worte.

Gott ist mir nahe,

das ist mir deutlich vor Augen.

Er steht mir zur Seite,

darum fühle ich mich sicher.

Ich weiß mich geschützt und geborgen.

Darüber freue ich mich und bin dankbar.

Amen

Gebet:

Gott, unser gemeinsamer Konfirmandenweg geht zu Ende.

Was zählt? Was ist wichtig? Darüber haben wir nachgedacht.

Unser Lebensweg – welche Zukunft wird er haben?

Unsere Ziele – werden wir sie erreichen?

Unsere Träume – werden sie in Erfüllung gehen?

Was immer auch geschieht, Du bleibst an unserer Seite.

Du zeigst uns Wege, die wir gehen können.

Du segnest unser Leben, unseren Weg, unsere Zukunft.

Das macht Mut.

Dafür sind wir dankbar.

Amen

Musik “In der Stille angekommen”

Was zählt?!

Liebe Konfis,

liebe festliche Gemeinde!

Was ist wichtig?

Was ist wirklich so wichtig, dass es nicht fehlen darf?

Darum soll es in eurem Konfirmationsgottesdienst gehen. Genau genommen ging es um diese Frage die letzten 20 Monate seit Beginn unserer Konfirmandenzeit im August 2015.

Was also zählt im Leben?

Ist Geld in eurem Leben wichtig?
Sind Markenklamotten wichtig?
Ist das neueste Smartphone wichtig?
Natürlich sind all' diese Dinge wichtig. Irgendwie.....
Aber sind sie so wichtig, dass sie auf keinen Fall fehlen dürfen?

Essen ist wichtig! In der dritten Konferenztunde habt ihr eure Lieblingsessen benannt: Pizza, Lasagne, Pfannkuchen, Spätzle, Döner und: MILCHREIS! Darauf wäre ich nicht gekommen. Eigentlich habt ihr gesagt, was für euch gutes Essen ist. Ganz anders habe ich die Aussage meiner Urgroßmutter aus dem Jahr 1947 an meinen Vater in Erinnerung: „Noch einmal ein Stück Butter, dann will ich sterben.“ Sie hat furchtbaren Hunger in den Nachkriegsjahren erlebt. Essen war Mangelware. Es ging um's Überleben. Und dazu gehörten in den Nachkriegsjahren auch Brennholz, Medikamente und eine sichere Unterkunft. Ihr seht also, dass ein 14-Jähriger vor 70 Jahren die Frage nach dem Wichtigsten im Leben anders beantwortet hätte als ihr heute. Damals ging es um Brot oder Butter, also: um's Überleben, heute eher um Genuss oder: leckeres Essen.

Kaum einer von euch würde wohl behaupten, Schule sei in seinem Leben wichtig. In Tanzania oder auf den Philippinen sagen 15-Jährige dagegen: Schule sei für sie das Wichtigste. Viele können das notwendige Schulgeld nicht aufbringen. Aber sie wissen: Ohne Bildung kommen sie aus der Armut nie heraus! Für meine verstorbene, ehemalige Nachbarin war wiederum etwas ganz anderes wichtig. Sie hatte als Mutter von vier Kindern Schrecklichstes im zweiten Weltkrieg erlebt und wünschte sich von Herzen: nie wieder Krieg!

Halten wir fest: was wirklich in unserem Leben zählt, beurteilen wir als Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen ganz verschieden.

Musik „Mit leichtem Gepäck“ Worauf es ankommt!

Als eine echte Sternstunde in unserer zurückliegenden Zeit habe ich unsere Vorbereitung und dann die Gestaltung des vergangenen Volkstrauertages in Erinnerung. Ihr habt dazu eine bemerkenswerte Rede gehalten. Daraus ein Ausschnitt:

*„Der Krieg hinterlässt zerstörte Häuser, Dörfer, Städte.
Er hinterlässt verwaiste Kinder, Ehefrauen, auseinandergerissene Familien.
Der Krieg hinterlässt Wunden, Krankheiten, Tote.
Er hinterlässt schreckliche Erinnerungen, Ohnmacht und Leere.
Der Krieg hinterlässt nur Leid. ...
Wir müssen Verantwortung übernehmen und uns dafür einsetzen, dass keine
Kriege mehr geführt werden, egal ob kleine oder große.
Noch heute kostet der Krieg viele Menschenleben.
Das muss aufhören!
Es ist unsere Aufgabe, Frieden zu verbreiten.“*

Frieden ist unverzichtbar, damit alle Menschen – wir auch! – leben können. Eure Rede zeigt, dass ihr das verstanden habt.

Ihr habt also auf unserem gemeinsamen Weg viele Entdeckungen dazu gemacht, was im Leben wirklich zählt.

Auf unserer Konfirmandenfreizeit in Noer stellte ich euch die Frage: „Was ist das Kostbarste in diesem Leben, das man nicht mit Geld kaufen kann?“

Einer hat geschrieben: Gesundheit. Das fand ich interessant. Wenn man jung ist und immer gesund gewesen ist, ist das eigentlich kein Thema. Aber vielleicht täusche ich mich. Möglicherweise war jemand selbst schon mal ernsthaft krank!? Oder hat miterlebt, wie schwerkrank jemand im Freundeskreis oder der Familie war?

Nahezu alle haben jedoch aufgeschrieben: Familie und Freunde seien das Kostbarste.
Drei von euch haben GOTT als das Kostbarste genannt.

Was aber ist GOTT für euch?

Eure Antworten lauteten: Trost, Gemeinschaft, Vergebung, Liebe, ewiges Leben, ein Freund, Annahme, Halt, Orientierung, Hilfe, Zukunft, Hoffnung, Vertrauen. Frieden. Licht.

Das alles ist GOTT für euch!
Sind das nicht alles Dinge, die zählen?
Sind das nicht die wichtigsten „Zutaten“, die unser Leben lebenswert machen?

Was also zählt im Leben wirklich?
Ich habe ein paar Filmszenen „ausgegraben“, die darauf berührende Antworten geben.

(Filmausschnitte: www.youtube.com/watch?v=3281gLZtz-U)
Warum berühren uns diese Lebensausschnitte?
Welche Ausschnitte haben euch am stärksten berührt? (Unterhaltet euch darüber!)

Diese Szenen berühren so tief, weil es in allen um MENSCHLICHKEIT geht.
Diese Filmausschnitte machen sehr deutlich, wie kostbar, ja wie unendlich wertvoll das Leben ist.
Es geht also um das Leben an sich: das Leben von Menschen und Tieren. Um Leben!

Menschen retten Leben. Durch ihre Menschlichkeit. Sie tun alles und riskieren zum Teil ihr Leben, um die „Heiligkeit“ des Lebens zu bewahren. Sie tun dies aus Liebe zum Nächsten.

Was bedeutet es, menschlich zu sein? Wir haben uns in der Gruppe intensiv damit beschäftigt, jedem in der Gruppe mit Respekt zu begegnen. Ob uns das gelungen ist, müsst ihr selbst beurteilen. Jesus hat genau dies getan: er ist jedem in Nächstenliebe begegnet, weil er in jedem Leben, also in jedem Menschen Gott entdeckt hat.

Indem wir uns menschlich verhalten, geben wir Gott die Ehre.
Das ist es letztlich, was im Leben zählt:

Unsere Menschlichkeit!
Unsere Liebe zum Nächsten!
Unsere Gemeinschaft, die die Kostbarkeit des Lebens erkennt und: ehrt!
Das bedeutet der christliche Glauben.
Zusammengefasst bedeutet Glauben: „Liebe deinen Gott von ganzem Herzen, mit ganzem Willen und mit all' deiner Kraft und deinem ganzen Verstand. Und: Liebe deinen Mitmenschen wie dich selbst.“ (Lukas 10,27)

Macht euch auf den Weg. Schenkt dieser Welt Menschlichkeit.
Jesus traut euch das zu. Er sagt: „Ihr seid das Licht der Welt.“ (Matthäus 5, 14)

Das genau ist, was zählt!

Amen

Musik „We are the world“ Versprechen und Bekennen

Ich frage euch nun vor GOTT und eurer Gemeinde:
„Willst du deinen Weg mit GOTT gehen,
so wie Jesus Christus es uns vorgelebt hat?
Willst du an diesem Tag „JA“ zu dem Taufbund sagen?
Willst du GOTT lieben und ehren
und deinen Nächsten wie dich selbst?“
so antworte: „Ja, mit Gottes Hilfe.“
Wir bekennen unseren Glauben:
Ich glaube an GOTT,
den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.
Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn
empfangen durch den heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,

aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den heiligen Geist,
die heilige, christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.
Amen

Lied "Lass mich dir ganz nah sein"

Segnung

Lied „Kommt mit Gaben und Lobgesang“

Wegzehrung (Abendmahl)

Einleitung:

Wenn wir uns jetzt vorbereiten auf die Feier des Heiligen Abendmahls, können wir das tun, indem wir uns einen Augenblick Zeit nehmen, um nachzudenken – nachzudenken über das, was uns bedrückt und belastet, was unsere Gedanken schwer macht, und womit wir nicht fertig werden, was unsere Lebendigkeit lähmt, unsere Hoffnung verdunkelt, unser Vertrauen auf Gott erschüttert.

Und wir können nachdenken über das, was unserem Leben Sinn und Ziel gibt, was unser Leben heil macht und hoffnungsvoll.

In der Stille halten wir Gott hin, was uns bewegt.

STILLE...

Wir vertrauen auf die große Liebe Gottes, wie sie uns in Jesus begegnet ist. In diese Liebe betten wir all das, was wir im Stillen bedacht haben.

Gott, vergib, was uns trennt von Dir, von uns selbst und von anderen Menschen.

Schenke uns neue Gemeinschaft mit Dir und untereinander.

Das bitten wir Dich im Vertrauen auf Dein Erbarmen.

Amen.

Hinführung:

Als Jesu Weg zu Ende ging, kam er noch einmal mit seinen Freunden und Freundinnen zusammen, um sich gemeinsam mit ihnen zu stärken.

Ich erinnere euch daran.

Es war in der Nacht, in der er von allen verlassen wurde.

Es war in der Nacht, bevor man ihn dem Spott preisgab, ihn verachtete, ihn folterte und ans Kreuz hängte.

Ich erinnere euch daran.

Es war in der Nacht, in der es für ihn und die Seinen keine Zukunft mehr zu geben schien.

Daran erinnere ich euch.

In dieser Nacht feierte er noch einmal mit denen, die zu ihm gehörten.

Wir gehören auch zu ihm.

Indem wir Brot und Wein teilen, sind wir zusammen in seinem Geist.

Musik „Du bist heilig“ (Sanctus)

Vaterunser

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen

Einsetzungsworte:

Unser Herr Jesus Christus,

in der Nacht, in der er verraten wurde,
nahm er das Brot,
dankte und brach es und
gab es den Seinen und sprach:
Nehmet hin und esst:
Das ist mein Leib,
der für euch gegeben wird.
Solches tut zu meinem Gedächtnis.
Desgleichen nahm er auch den Kelch
nach dem Abendmahl,
dankte und gab ihnen den und sprach:
Nehmet hin und trinket alle daraus:
Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut,
das für euch vergossen wird
zur Vergebung der Sünden.
Solches tut, sooft ihr's trinket, zu meinem Gedächtnis.

Austeilung (erst die Konfirmierten, dann die Gemeinde durch die Konfirmierten..... dazu Musik)

„Danken“

Jesus Christus, du Freund der Menschen.
Wir waren deine Gäste. Du hast uns deine Liebe geschenkt.
Ganz nah bist du uns. Lehre uns, dass auch wir einander lieben,
miteinander teilen und füreinander eintreten.
Dir sei Ehre in Ewigkeit.

Amen

Lied: „Der Himmel geht über allen auf“

Zuspruch (Segen)

Auszug (zum Nachspiel)

Dirk Große, Pastor